

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/28/3

Wiesbaden-Biebrich, den 8. Nov. 1951

Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Mit Ablauf des Rechnungsjahres 1950/51 liegen erstmalig Jahresergebnisse der einheitlichen Fürsorgestatistik der Bundesländer für die Nachkriegszeit vor. Da die Entwicklung der Fürsorge innerhalb des Jahres bereits anhand der jeweiligen Vierteljahresberichte laufend dargestellt worden ist²⁾ und aus dem vorhergehenden Rechnungsjahr 1949/50 keine adäquaten Vergleichszahlen zur Verfügung stehen³⁾, soll im folgenden nur das Gesamtergebnis des Jahres betrachtet werden, wie es sich aus den Vierteljahreszahlen und aus ihrer Ergänzung durch die Jahresberichte der offenen und geschlossenen Fürsorge ergibt.

Offene Fürsorge

Im Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen des Rechnungsjahres 1950/51 wurden im Bundesgebiet rund 721 000 Parteien und 1 298 000 Personen in der offenen Fürsorge laufend unterstützt (Tab. 1). Von den Unterstützten entfällt etwa die Hälfte auf die Kriegsfolgenhilfe, wobei die Personenzahl der Kriegsfolgenhilfe-Empfänger infolge der höheren Kopfstärke der Parteien relativ etwas höher ist als die Zahl der Parteien. Die stärkste Einzelgruppe bilden die Heimatvertriebenen mit 28 vH der unterstützten Personen. Ihnen folgen Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte sowie die in der allgemeinen Fürsorge nachgewiesenen Sozialrentner mit je etwa 13 vH der Personen. Die übrigen Gruppen sind zahlenmäßig von geringerer Bedeutung. Die laufend unterstützte Partei

1) Die hauptsächlichen Ergebnisse des Rechnungsjahres sind bereits in "Wirtschaft und Statistik" 3. Jg. N.F. Heft 8, August 1951 veröffentlicht worden.

2) vgl. Statistische Berichte Arb.Nr. VI/28

3) vgl. "Wirtschaft u. Statistik", 3. Jg. N.F. Heft 1, S. 32

umfasst im Durchschnitt aller Fürsorgegruppen 1,8 Personen. In der Kriegsfolgenhilfe ist die Personenzahl je Partei höher als in der allgemeinen Fürsorge, da es sich bei der kriegsbedingten Fürsorge in größerem Maße um Familien mit unterstützten Angehörigen handelt. Die höchste Kopfstärke haben die Parteien der Heimatvertriebenen. Die Fürsorgedichte beträgt insgesamt 27,2 laufend unterstützte Personen je 1000 der Bevölkerung.

Aus der Addition der vierteljährlich berichteten Aufwendungen ergibt sich im Bundesgebiet in der offenen Fürsorge ein gesamter Jahresaufwand von 588,9 Mill. DM (Tab. 2). Davon entfallen 58 vH auf die Kriegsfolgenhilfe. Von den Einzelgruppen haben Heimatvertriebene (35 vH) und - mit weitem Abstand - Körperbeschädigte und Hinterbliebene (11 vH) den höchsten Anteil am Fürsorgeaufwand. Die Belastung je Einwohner durch den Aufwand der offenen Fürsorge stellt sich für alle Fürsorgegruppen zusammen auf 12,32 DM im Jahre.

Die laufenden Unterstützungen betrugen im Jahre 397,3 Mill. DM. Die Durchschnittsbeträge der laufenden Unterstützung je Partei sind in der Kriegsfolgenhilfe im ganzen höher als in der allgemeinen Fürsorge; je Person sind sie infolge der relativ niedrigeren Personenzahl in der allgemeinen Fürsorge im ganzen höher. Die höchsten Beträge je Person ergeben sich bei Ausländern und Staatenlosen sowie bei Zugewanderten aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis, weil diese Hilfsbedürftigen mangels anderer Einkommen meist voll unterstützt werden müssen. Auch in der Restgruppe "Sonstige Hilfsbedürftige" der allgemeinen Fürsorge sind die Durchschnittsbeträge aus diesem Grunde besonders hoch. Die niedrigsten Beträge weisen dagegen Körperbeschädigte und Sozialrentner auf, die sämtlich Rente beziehen und nur zusätzlich unterstützt werden. Monatlich beträgt die laufende Unterstützung im Bundesgebiet infolge der Anrechnung von Renten und sonstigen Einkommen bei den zusätzlich Unterstützten nur 45,95 DM je Partei und 25,52 DM je Person, liegt also erheblich unter der durchschnittlichen Richtsatzunterstützung einschl. Mietbeihilfe 4).

Die einmaligen Unterstützungen, die im Bedürfnisfalle an laufend und nicht laufend Unterstützte gegeben und deren Empfänger in der Statistik nicht festgehalten werden, lassen sich zutreffend nur im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen beurteilen. Sie betragen insgesamt 191,6 Mill. DM im Jahr oder 48 vH der laufenden Aufwendungen. Ihr Schwergewicht liegt in der Kriegsfolgenhilfe. Den höchsten relativen Aufwand an einmaligen Unterstützungen haben Zugewanderte ohne Aufenthaltserlaubnis, die überwiegend einmalig unterstützt werden, sowie Heimatvertriebene, deren Umsiedlung im abgelaufenen Rechnungsjahr in einigen Ländern erhebliche einmalige Aufwendungen für die vorläufige Aufnahme und Unterbringung verursacht hat. Bei allen Gruppen der Hilfsbedürftigen sind die einmaligen Unterstützungen verhältnismässig hoch, da die im Laufe des Jahres eingetretenen Preissteigerungen und die häufige Umzulänglichkeit der richtsatzmässig

-
- 4) Bei der Sondererhebung Mitte 1950 wurden 37 vH aller in offener Fürsorge befindlichen Parteien und 40 vH der Personen als zusätzlich unterstützt festgestellt (vgl. Stat. Berichte Arb.Nr. VI/27/9).

festgelegten laufenden Unterstützungen vielfach zu einer beträchtlichen Vermehrung der einmaligen Beihilfen führten.

In Ergänzung der vierteljährlich berichteten Zahlen sind die einmaligen Unterstützungen ausserdem in einer besonderen Zusammenstellung am Schlusse des Jahres auch nach Art der Unterstützung ermittelt worden (Tab.3). Hierbei ergab sich noch ein höherer einmaliger Aufwand als nach den Vierteljahresberichten, da nunmehr auch die Abschlusszahlungen zum Ende des Rechnungsjahres einbezogen wurden, die bei Erstellung des Vierteljahresberichtes Januar/März 1951 noch nicht vorlagen. Etwa drei Viertel dieses einmaligen Aufwandes wurde zur Beseitigung einmaliger wirtschaftlicher Notstände, das restliche Viertel zur Behebung gesundheitlicher Schäden aufgewendet. Wesentliche Verschiedenheiten in der Aufteilung der einmaligen Aufwendungen liegen in den einzelnen Unterstützungsgruppen nicht vor, lediglich bei den in der allgemeinen Fürsorge Betreuten übersteigen die wegen wirtschaftlicher Notstände gegebenen einmaligen Unterstützungen deutlich den Bundesdurchschnitt.

Infolge ihrer besonderen Betreuung wurden in den Vierteljahresberichten auch einige Sondergruppen von Fürsorgeunterstützten nachgewiesen (Tab.4). Personen- und aufwandsmässig sind hierbei die Tbc-Kranken von grösserer Bedeutung. Ihre durchschnittliche laufende Unterstützung ist besonders hoch (716 DM je Partei bzw. 404 DM je Person) und der laufende Aufwand ungefähr gleich den Kosten für Heim-Unterbringung in der geschloss. Fürsorge (etwa 46 vH des Gesamtaufwandes der individuellen Fürsorge). Bei Geschlechtskranken liegt der Aufwand dagegen hauptsächlich bei der geschloss. Fürsorge (81 vH) und den einmaligen Unterstützungen der off. Fürsorge (15 vH). Die Kriegsfolgenhilfe beansprucht bei Tbc-Kranken 45 vH des Gesamtaufwandes. Bei den Geschlechtskranken beträgt der Anteil der Kriegsfolgenhilfe 46 vH. Bei Kriegsblinden und hirnverletzten Kriegsbeschädigten steht der einmalige Unterstützungsaufwand im Vordergrund (62 vH), bei der heimatlosen Jugend, von der nur eine sehr geringe Zahl durch die laufende Fürsorge erfasst wird, wieder der Aufwand der Anstalts- und Heimunterbringung (93 vH des Gesamtaufwandes)⁵⁾.

Außerhalb der eigentlichen Fürsorge wurden außerdem in den Vierteljahresberichten noch die folgenden Aufwendungen für das Bundesgebiet nachgewiesen:

Überbrückungsbeihilfen für Heimkehrer.....	8 780 141	DM
Landesgesetzl. Unterhaltsbeihilfen für		
Angehörige von Kriegsgefangenen	4 666 577	DM
Sonderleistungen an polit. usw. Verfolgte	756 625	DM
Im Einzelfall gewährte und einzelne ab-		
gerechnete halboff. Fürsorge	5 427 600	DM
davon Kriegsfolgenhilfe 2.474.576.....		DM
Aufwendungen der Fürsorgeverbände		
für Wohnlager usw.	26 136 784	DM
	<u>zusammen: 45 767 727</u>	<u>DM</u>

5) Über die von den Jugendämtern betreuten heimatlosen Jugendlichen wird die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe für das Rechnungsjahr 1950/51 erstmalig Zahlen erbringen.

Die geschlossene Fürsorge

Aus den Vierteljahresmeldungen (Tab. 5) ergibt sich für die geschlossene Fürsorge im Bundesgebiet ein Jahresaufwand von 323,3 Mill. DM. Die Gesamtbelastung je Einwohner durch die Kosten der geschlossenen Fürsorge beträgt damit 6,76 DM im Jahr. Von dem Aufwand entfällt der grössere Teil (57 vH) auf die allgemeine Fürsorge. Unter den Einzelgruppen der Hilfsbedürftigen haben die Heimatvertriebenen den grössten Anteil am Aufwand (28 vH). Im Durchschnitt aller Fürsorgegruppen kommen auf 100 DM laufenden Aufwand der offenen Fürsorge 82 DM Aufwand in der geschlossenen Fürsorge (auf 100 DM Gesamtaufwand der offenen Fürsorge kommen 55 DM Aufwand der geschloss. Fürsorge). In der allgemeinen Fürsorge ist das Verhältnis des Aufwandes der geschloss. Fürsorge zum laufenden Aufwand der offenen Fürsorge erheblich höher (96 : 100), in der kriegsbedingten Fürsorge niedriger (68 : 100). In den Einzelgruppen der Kriegsfolgenhilfe ist der relative Aufwand der geschlossenen Fürsorge bei Zugewanderten ohne Aufenthaltserlaubnis (illegalen Grenzgängern, heimatlosen Jugendlichen) besonders hoch, bei Angehörigen von Kriegsgefangenen sowie Körperbeschädigten und Hinterbliebenen, die die Leistungen der Kriegsopferversorgung erhalten, besonders gering.

Offene und geschlossene Fürsorge zusammen hatten nach den Vierteljahresmeldungen einen Jahresaufwand der öffentlichen Fürsorge in Höhe von 912,2 Mill. DM und eine jährliche Gesamtbelastung von 19,08 DM je Einwohner.

Ausser dem vierteljährlichen Nachweis der Aufwendungen der einzelnen Fürsorgegruppen wurden auch in der geschlossenen Fürsorge in einer besonderen Jahreszusammenstellung die Zahl der zu Beginn und Ende des Jahres untergebrachten Personen, die Zahl der Verpflegungstage sowie der Aufwand im Jahr nach der Art der Unterbringung festgestellt (Tab. 6). Danach waren im Jahresdurchschnitt im Bundesgebiet rund 335 000 Personen in geschlossener Fürsorge dauernd oder vorübergehend untergebracht. Die meisten Untergebrachten entfallen auf Alters- und Siechenheime, Anstalten für Nerven- und Geisteskranke sowie Krankenhäuser. Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Jahr insges. 99,2 Millionen. Infolge des Dauercharakters der Unterbringung ist der Anteil der Altersheime und Anstalten für Nerven- und Geisteskranke an den Verpflegungstagen noch höher als ihr Anteil an den untergebrachten Personen. Die Unterbringungskosten sind wegen der Einbeziehung der Abschlußzahlungen des Rechnungsjahres in die Jahresaufstellung wieder höher als die Summen der vierteljährlich berichteten Aufwendungen der verschiedenen Fürsorgegruppen. Nervenanstalten und Krankenhäuser mit hohen Aufwendungen für ärztliche Pflege usw. haben im Vergleich zu den auf sie entfallenden Verpflegungstagen einen höheren Anteil am Aufwand, bei Altersheimen mit geringer ärztlicher Pflege ist der Anteil niedriger. Die Kosten je Verpflegungstag betragen im Durchschnitt aller Anstalten 3,28 DM; sie sind in Heilstätten und Krankenhäusern besonders hoch. Hier spielen die Mehrkosten für ärztliche und gesundheitliche Pflege eine erhebliche Rolle. Es fällt auch ins Gewicht, ob es sich etwa um schneller Hilfe bedürftige Unterbringungsfälle handelt (z. B. Krankenfälle), bei denen die Heranziehung anderer Kostenträger vor der Einweisung nicht nachgeprüft werden kann und von den Fürsorgeverbänden zunächst die

vollen Kosten übernommen und dementsprechend nachgewiesen werden oder ob vorwiegend Personenkreise eingewiesen werden, die meist kein eigenes Einkommen haben (z.B. Asylierungsfälle), so daß die Fürsorgeverbände überhaupt die vollen Kosten tragen müssen.

Die öffentl. Fürsorge in den Ländern

Zum Vergleich der Jahresergebnisse in den Ländern sind ihre Fürsorgeleistungen in den vier Rechnungsvierteljahren nach Stadt- und Landkreisen (Tab.7) sowie nach den einzelnen Fürsorgegruppen (Tab.8-18) aufgegliedert. Desgleichen sind die Jahresberichte über die einmaligen Unterstützungen der offenen Fürsorge und die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschloss. Fürsorge länderweise wiedergegeben (Tab.19-20).

Die Zahl der Unterstützten in den Ländern hängt von der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Länder und der unterschiedlichen Anwendung der fürsorgerechtlichen Bestimmungen ab. So ergibt sich länderweise eine unterschiedliche Fürsorgedichte (unterstützte Personen je 1000 der Bevölkerung), die in Bremen mit sehr hoher Zahl von Unterstützten der allgemeinen Fürsorge und in Schleswig-Holstein mit der großen Zahl unterstützter Heimatvertriebener besonders hoch ist. Bei fast allen Ländern ist die Fürsorgedichte in den Stadtkreisen wesentlich höher als in den Landkreisen, was darauf schliessen lässt, dass die soziale Not und Hilfsbedürftigkeit in den Städten im allgemeinen größer ist als auf dem Lande.

Der durchschnittliche laufende Jahresaufwand je Unterstützten ist in den Ländern ebenfalls ziemlich unterschiedlich und bewegt sich je Person zwischen 270 DM (Württ.-Baden) und 370 DM (Hamburg). Hier wirkt sich in erster Linie die unterschiedliche Richtsatzhöhe aus, die wiederum nicht nur durch die verschiedenen Verbrauchsgewohnheiten und Preisverhältnisse, sondern auch durch die finanzielle Stärke der Länder bestimmt wird. Die höheren Richtsätze ergeben auch fast durchweg in den Stadtkreisen einen höheren Durchschnittsaufwand als in den Landkreisen. Außerdem wirkt sich bei der laufenden Unterstützung der unterschiedliche Anteil der Fürsorgeempfänger an voll oder zusätzlich Unterstützten aus, wozu noch die verschiedene Anrechnung sonstiger Bezüge in den Ländern tritt. Bei den Durchschnittsbeträgen je Partei ergeben sich auch dadurch Unterschiede, daß die durchschnittliche Zahl der mitunterstützten Familienangehörigen je nach dem Anteil der einzelnen Fürsorgegruppen in den Ländern verschieden ist. Schliesslich lassen auch die Durchschnittsbeträge je Person noch keinen eindeutigen Vergleich hinsichtlich der tatsächlich gezahlten laufenden Unterstützungen zu, da bei zunehmender Teuerung und nicht ausreichenden Richtsätzen viele Fürsorgeverbände den laufend Unterstützten als Ausgleich und zur Erhöhung der laufenden Unterstützungen wiederholte einmalige Teuerungsbeihilfen gewährt haben.

Die einmaligen Unterstützungen sind im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen in den Ländern Baden, Rheinland-Pfalz und Württ.-Hohenzollern besonders hoch, da hier erhebliche Beträge für die Aufnahme ungesiedelter Heimatvertriebener aufgewendet wurden. Verhältnismässig am niedrigsten sind sie in Hamburg und Württ.-Baden, wo einmalige Unterstützungen offenbar am wenigsten zur

Erhöhung laufender Unterstützungsbezüge herangezogen worden sind. In den Landkreisen ist bei den meisten Ländern der einmalige Aufwand im Verhältnis höher als in den Stadtkreisen.

Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge, berechnet auf 100 DM am laufenden Aufwand der offenen Fürsorge, schwankt in den Ländern zwischen 53 DM (Schleswig-Holstein) und 151 DM (Hamburg). Hier kommt die unterschiedliche Zahl der Pflegebedürftigen und Kranken und besonders die verschiedene Ausstattung der Länder mit Anstalten und Heimen - Bestand an alten Anstalten, Zerstörungen, Bau neuer Anstalten - zum Ausdruck. Die Zahl und Größe der Anstalten (vorhandene Plätze und Betten) hängt naturgemäß auch stark von den finanziellen Mitteln für die Errichtung und Unterhaltung ab. Schließlich sind die Kosten der Heimunterbringung auch nach Art der Anstalten und ihrer mehr oder weniger umfangreichen ärztlichen Pflege und gesundheitlichen Betreuung verschieden. Bei den meisten Ländern ist der Aufwand der geschlossenen Fürsorge in den Stadtkreisen verhältnismässig höher als in den Landkreisen.

Die jährliche Belastung je Einwohner durch die Gesamtkosten der offenen und geschlossenen Fürsorge ist in den Stadtstaaten Bremen und Hamburg mit ihren hohen Fürsorgeleistungen am höchsten; in dem mit Flüchtlingen übersetzten Schleswig-Holstein und in Baden, das im vergangenen Jahr für die Aufnahme von Umsiedlern erhebliche Summen aufwenden musste, ist die Belastung nicht viel geringer. Entsprechend der Gesamtverteilung des Aufwandes ist die Belastung in den Stadtkreisen durchweg höher als in den Landkreisen.

Tabelle 1

Die in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien u. Personen im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Parteien		Personen			
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Partei	auf 1000 der Bevölkerung ²⁾
Kriegsfolgenhilfe:						
Heimatvertriebene	181 736	25,2	356 620	27,5	2,0	1,5
Evakuierte	42 163	5,9	78 540	6,0	1,9	1,6
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14 715	2,0	26 666 + 1524	2,1	1,8	0,6
Ausländer und Staatenlose	12 612	1,7	23 572	1,8	1,9	0,5
angehörige von Kriegsgefangenen und Versiibten und ihnen Gleichgestellte	21 035	2,9	39 773	3,1	1,9	0,8
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	92 609	12,9	170 150 } 409.923	13,1	1,8	3,6
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	881	0,1	1 524	0,1	1,7	-
zusammen	365 781	50,7	696 845	53,7	1,9	14,6
Allgemeine Fürsorge:						
Sozialrentner	103 518	14,4	165 035	12,7	1,6	3,4
Pflegekinder	27 242	3,8	27 607	2,1	1,0	0,6
Sonstige Hilfsbedürftige	224 265	31,1	408 364	31,5	1,8	8,5
zusammen	355 025	49,3	601 006	46,3	1,7	12,6
Fürsorgegruppen insgesamt	720 806	100,0	1 297 851	100,0	1,8	27,2 ✓

1) Durchschnitt der Stichtagszahlen der vier Rechnungsvierteljahre

2) 30.9.1950

Der Aufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Aufwand der offenen Fürsorge	
	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	gemessen an der lfd. Unterstützung	insgesamt	je Einwohner
	1000 DM	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM
	1	2	3	4	5	6	7
Kriegsfolgenhilfe							
Heimatvertriebene	103 484	569,33	290,18	100 258	96,9	203 742 ✓	4,26
Evakuierte	26 043	617,67	331,59	8 051	30,9	34 094	0,71
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	9 622 ✓	653,89	360,83	3 879 ✓	40,3 ✓	13 501	0,28
Ausländer und Staatenlose	8 842	701,08	375,11	2 341	26,5	11 183	0,23
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	13 017	618,87	327,28	3 219	24,7	16 236 ✓	0,34
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	44 591	481,50	262,07	18 378	41,2	62 969 ✓	1,32
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	487 ✓	552,78	318,55	738 ✓	152,3 ✓	1 225	0,03
zusammen	206 086	563,41	295,74	136 864	65,4	342 950	7,11
Allgemeine Fürsorge							
Sozialrentner	33 894	327,42	205,37	"	"	"	"
Pflegekinder	8 629	316,75	312,57	"	"	"	"
Sonstige Hilfsbedürftige	148 692	663,02	364,12	"	"	"	"
zusammen	191 215	538,60	318,16	54 754	23,6	245 969	5,16
Fürsorgegruppen insgesamt	397 301	551,19	306,12	191 618	48,2	588 919	12,32

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

4,26
0,60
6,12

Der Aufwand an einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet

im Rechnungsjahr 1950/51
nach Art der Unterstützung¹⁾

(1000 DM)

Gruppen der Hilfsbedürftigen	Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	Wochen- fürsorge	Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge	Einmalige Unterstützungen insgesamt (Sp. 1-3)
	1	2	3	4
A. Kriegsfolgenhilfe :				
1. Heimatvertriebene (Flüchtlinge)	75 725	565	27 369	103 659
2. Evakuierte	6 058	52	2 459	8 569
3. Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	3 325	55	878	4 258
4. Ausländer und Staatenlose	1 736	57	956	2 749
5. Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	2 713	24	919	3 656
6. Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	16 946	173	3 162	20 281
7. Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	664	12	92	768
Kriegsfolgenhilfe zusammen (Gruppen 1-7)	107 167	938	35 835	143 940
B. Allgemeine (nicht kriegsbedingte) Fürsorge:	50 942	921	12 240	64 103
C. Fürsorgegruppen insgesamt: (A+B)	158 109	1 859	48 075	208 043^{a)}

1) Auf Grund des Jahresberichtes

a) Ausserdem 6 017 435 DM der Landesfürsorgeverbände Nordrhein-Westfalen, die nicht aufgegliedert worden sind.

2 0 3 6 4 7
6 6 1 1
6 1

In der öffentlichen Fürsorge unterstützte

Sondergruppen

im Rechnungsjahr 1950/51.

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge	Individuelle Fürsorge
	lfd. unterstützte		Aufwand				
	Parteien ¹⁾	Personen ¹⁾	Lfd. Unterstützung	Einnahme Unterstützung	Insgesamt		
	Anzahl		1000 DM				
Ob-Kranke	31 730 ✓	56 208 \	22 726	3 814	26 540 ✓	23 101 ✓	49 641
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	14 256 ✓	25 434	9 404	1 918	11 322	11 318	22 340
Kriegsblinde	1 709 ✓	4 878 \	805	2 284	3 089 ✓	610 ✓	3 699
Geschlechtskranke ²⁾	1 209 ✓	1 252 \	273	899	1 172 ✓	4 893 ✓	6 065
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	526	555	100	394	494	2 279	2 773
Heimatlose Jugend	304 ✓	300 \	118	65	183 ✓	2 290 ✓	2 473
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	269	273	109	50	159	2 082	2 241

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.

2) Hamburg und Nordrhein-Westfalen geschätzt, Parteien und Personen am 30.6.50

Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Aufwand				
	1000 DM	VH	auf 100 DM zfd. Auf- wand d. off. Fürsorge	Gesamt- Aufwand	DM je Einwohner
Heimatvertriebene	30 629 ✓	28,0	87,58	44,48	1,80
Evakuierte	15 824 +	4,9	60,76	46,42	0,33
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	6 029 +	1,9	62,66	44,65	0,13
Ausländer und Staatenlose	4 189 +	1,3	47,38	37,46	0,09
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegs- gefangene	2 946 }	0,9	22,63	18,15	0,06
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	16 538 }	5,1	37,09	26,26	0,34
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	+ 3 820 +	1,2	784,39	311,50	0,08
Kriegsfolgenhilfe zusammen	139 975	43,3	67,92	40,82	2,93
Allgemeine Fürsorge	183 295	56,7	95,86	74,52	3,83
Fürsorgegruppen insgesamt	323 270	100,0	81,37	54,89	6,76

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 6

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Art der Unterbringung	Untergebrachte Personen ²⁾		Verpflegungstage		Aufwand			
	Stand am Jahresende		im Jahr		insgesamt	darunter Kriegsfolgenhilfe		
	Anzahl	vH	1000	vH	1000 DM	vH	1000 DM	DM je Verpflegungstag
Alters- und Siechenheime	101 061	30,1	32 246	32,5	90 934	24,9	40 411	2,51
Blindenheime	2 097	0,6	686	0,7	1 990	0,6	649	2,90
Krüppelheime	3 462	1,1	987	1,0	4 195	1,3	1 383	2,70 4,25
Taubstummheime	3 399	1,0	1 071	1,1	2 892	0,9	1 100	2,70 ✓
Anstalten für Nervenkranken								
Geistesranke und Geisteseechwache	71 906	21,1	26 652	26,9	91 211	28,1	23 864	3,42
Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	47 154	14,1	8 909	9,0	49 034	15,1	27 227	6,06
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	1 653	0,5	288	0,3	1 204	0,4	614	4,18
Säuglingsheime und Säuglingsstat.	4 842	1,4	1 710	1,7	4 243	1,3	1 698	2,48
Heilstätten (einschl. Asylierungsheime)	13 371	4,1	2 869	2,9	22 157	6,8	11 016	7,72
Gemeinungs- und Erholungsheime								
für Erwachsene	1 533	0,5	294	0,3	1 610	0,4	978	4,46
Kindrerholungsheime	16 011	4,9	4 222	4,3	14 281	4,4	6 762	3,33
Erziehungs- und Bewahrungshäuser								
für Erwachsene	2 957	0,9	935	0,9	2 345	0,7	603	2,51
Sonstige Heime für nichtschulpflichtige								
Minderjährige usw.	46 463	14,0	15 148	15,3	38 090	11,7	16 701	2,51
Sonstige Heime und Anstalten	19 398	5,8	3 152	3,1	10 920	3,4	6 603	3,46
Anstalten und Heime insgesamt	335 317	100,0	99 169	100,0	324 806	100,0	140 950	3,28

1) Auf Grund des Jahresberichtes. 2) Durchschnitt der Stichtagszahlen am Anfang und Ende des Jahres.

Länder	Offene Fürsorge					
	laufend unterstützte			Laufende Unterstützung		
	Parteien	Personen	auf 1000 der Bevölkerung	1000 DM	DM je Partei	DM je Person
Anzahl	Anzahl					
Bundesgebiet	720 806	1 297 851	27,1	397 301	551,19	306,12
Stadtkreise	295 615	501 922	29,5	164 600	557,08	328,10
Landkreise	416 134	779 283	25,3	227 072	545,67	291,39
davon:						
Schleswig - Holstein	56 078	89 486	35,1	29 549	526,93	330,21
Stadtkreise	14 884	23 454	35,0	8 119	545,79	346,17
Landkreise	39 898	64 719	34,4	21 091	528,62	325,82
Hamburg	23 858	38 385	23,6	14 174	591,52	369,52
Niedersachsen	105 463	185 757	27,3	58 727	557,42	316,47
Stadtkreise	31 209	54 939	34,4	17 236	553,88	314,64
Landkreise	73 543	129 080	24,8	41 259	561,02	319,64
Nordrhein-Westfalen	202 371	362 724	27,3	115 362	570,05	218,01
Stadtkreise	105 024	180 599	28,0	57 445	546,37	318,36
Landkreise	92 714	173 026	25,2	54 403	586,78	314,42
Bremen	14 501	26 140	46,3	7 036	485,21	269,17
Stadtkreis	12 972	22 854	40,5	5 955	459,07	260,57
Hessen	66 879	126 992	29,5	34 679	518,53	273,08
Stadtkreise	24 057	41 778	33,6	13 078	543,63	313,04
Landkreise	42 619	84 837	27,7	21 539	505,38	253,89
Württemberg - Baden	45 320	90 502	23,1	23 397	516,26	258,52
Stadtkreise	18 725	33 750	27,3	9 884	527,85	272,86
Landkreise	26 545	56 652	21,1	13 485	508,01	238,03
Bayern	143 946	264 525	29,0	81 204	564,13	306,98
Stadtkreise	47 828	78 147	27,8	28 930	604,86	370,28
Landkreise	95 659	185 918	29,5	52 064	544,27	280,04
Rheinland-Pfalz	32 729	57 697	19,0	17 570	536,83	304,52
Stadtkreise	12 589	20 992	32,3	7 077	562,16	337,13
Landkreise	20 131	36 696	15,4	10 489	521,04	285,23
Baden	18 971	34 476	25,5	9 475	499,45	274,83
Stadtkreise	4 469	7 024	36,5	2 722	609,08	387,53
Landkreise	14 501	27 451	23,7	6 752	465,52	245,97
Württemberg-Hohenzollern und Kreis Lindau	10 690	21 167	16,9	6 058	526,70	286,20
Landkreise	10 524	20 904	16,7	5 990	569,18	286,58

1) Leistungen der Bezirksfürsorgeverbände und Landesfürsorgeverbände auf Grund der Vierteljahresberichte.

den Bundesländern

1950/51

1) und Stadt- und Landkreisen

sorge			Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand				
1000 DM	auf 100 DM laufend Unterstützte	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM laufend Unterstützte	1000 DM	DM je Einwohner
191 618	48,23	588 919	323 270	81,37	912 189	18,08
57 216	34,74	221 896	109 009	66,19	330 905	19,42
109 339	48,15	336 411	104 650	46,09	441 061	14,33
16 327	55,25	45 876	15 657	52,99	61 533	24,15
2 153	26,52	10 272	3 106	38,26	13 378	19,99
8 230	39,02	29 321	5 957	28,24	35 278	18,77
5 030	35,46	19 214	21 380	150,73	40 594	24,98
24 079	40,96	82 866	38 247	65,06	121 113	17,82
6 215	35,95	23 501	8 272	47,85	31 773	19,88
16 913	40,89	58 172	18 408	44,81	76 660	14,75
55 070	47,74	170 432	97 030	84,11	267 462	20,12
21 755	37,87	79 200	33 835	58,90	113 035	17,55
27 625	50,78	82 028	23 617	43,41	105 645	15,41
3 140	44,63	10 176	5 746	81,67	15 922	28,20
2 807	47,14	8 762	4 056	68,11	12 818	22,70
13 106	37,79	47 785	29 419	84,83	77 204	17,94
4 992	38,17	18 070	10 034	76,72	28 104	22,57
7 162	36,04	29 301	9 838	45,64	39 139	12,79
8 398	35,89	31 795	23 410	100,06	55 205	14,07
2 872	29,06	12 756	8 230	83,27	20 986	16,98
5 217	38,69	18 702	11 718	86,90	30 420	11,32
26 576	32,73	107 780	66 799	82,26	174 579	19,13
7 724	26,70	36 654	15 231	52,65	51 885	18,43
18 759	36,03	70 823	21 302	40,92	92 125	14,61
19 175	109,13	36 745	11 638	66,24	48 383	15,94
2 887	40,79	9 964	3 164	44,71	13 128	20,20
16 283	155,24	26 772	3 107	29,62	29 879	12,52
15 323	161,72	24 798	7 686	81,12	32 484	24,03
781	28,69	3 503	1 701	62,49	5 204	27,06
3 251	48,15	10 003	5 187	76,82	15 190	13,10
5 394	89,04	11 452	6 258	103,30	17 710	14,38
5 299	88,46	11 289	5 436	90,75	16 725	13,35

Tabelle 8: Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge		
	Laufend unterstützte Parteien				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand				
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bev.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterst.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterst.	1000 DM	DM je Einwohner
Heimatvertriebene	22 604	40,3	35 567	14,0	12 341	545,91	346,98	10 617	86,03	22 957	7 538	61,08	30 495	11,97
Evakuierte	4 278	7,6	7 260	2,8	2 381	555,57	327,96	1 269	53,30	3 650	1 013	42,55	4 653	1,83
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 278	4,1	3 768	1,5	1 346	590,87	357,22	879	55,30	2 225	502	37,22	2 727	1,07
Ausländer und Staatenlose	432	0,8	705	0,3	435	1006,94	617,02	100	22,99	535	170	43,68	725	0,28
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	1 469	2,6	2 317	0,9	723	432,17	312,04	259	35,82	982	125	17,29	1 101	0,43
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	5 204	9,3	8 931	3,5	2 514	483,09	281,49	1 131	44,99	3 646	344	13,68	3 990	1,57
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	27	0,0	43	0,0	10	370,37	232,56	5	50,00	15	23	230,00	38	0,01
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	36 292	64,7	58 591	23,0	19 750	544,20	337,08	14 260	72,20	34 010	9 735	49,29	43 745	17,17
Sozialrentner	4 180	7,5	6 377	2,5	1 149	274,88	180,18	262	24,54	1 431	.	.	.	.
Pflegekinder	2 608	4,6	2 613	1,0	828	317,48	316,88	67	8,09	895	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	12 998	23,2	21 905	8,6	7 822	601,78	557,09	1 718	21,96	9 540	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge</u>	19 786	35,3	30 895	12,1	9 799	495,25	317,17	2 067	21,09	11 866	5 922	60,44	17 788	6,98
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	56 078	100,0	89 486	35,1	29 549	526,93	330,21	16 327	55,25	45 876	15 657	52,99	61 533	24,15

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 9: Öffentliche Fürsorge in Hamburg
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1950/51¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien Personen				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand				
	Anzahl	VH	Anzahl	auf 1000 d. Bevölk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung		1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner
Heimvertriebene	570	2,4	820	0,5	384	673,68	468,29	194	50,52	578 ✓	1 558 ✓	405,73	2 136 ✓	1,32
Evakuierte	32	0,1	43	0,0	24	750,00	558,14	10	41,67	34	100	416,67	134	0,08
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	246	1,0	346	0,2	167	678,86	482,66	69	41,32	236	418	250,30	654	1,40
Ausländer und Staatenlose	212	1,0	444	0,3	132	622,64	297,30	73	55,30	205	115	87,12	320	0,20
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	99	0,4	249	0,2	88	888,89	353,41	20	22,73	106	271	307,95	379	0,23
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	4 054	17,0	7 064	4,3	2 646	652,69	374,58	762	28,80	3 408	1 255	47,43	4 663	2,87
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthalts-erlaubnis	6	0,0	8	0,0	5	833,33	625,00	53	1060,00	58	228	4560,00	286	0,18
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	5 219	21,9	8 974	5,5	3 446	660,28	384,00	1 181	34,27	4 627	3 945	114,48	8 572	5,28
Sozialrentner	6 926	29,0	9 974	6,1	2 451	353,88	245,74	1 259	51,37	3 710 ✓	.	.	.	.
Pflegekinder	76	0,3	87	0,1	29	381,58	333,33	7	24,14	36	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	11 637	48,8	19 350	11,9	8 258	709,63	426,77	2 583	31,28	10 841	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:</u>	18 639	78,1	29 411	18,1	10 738	576,10	365,10	3 849	35,84	14 587	17 435	152,37	32 022	19,70
Fürsorgegruppen zusammen	23 858	100,0	38 385	23,6 ✓	14 184	594,52	369,52 ✓	5 030	35,46	19 214 ✓	21 380	150,73	40 594 ✓	24,98

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 10: Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1950/51 1)

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge		
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand				
	Parteien		Personen											
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	DM je Ein- wohner
Hernatvortriebene	35 380	33,3	62 471	9,2	20 230	576,68	323,83	13 363	66,06	33 593 ✓	17 739	87,69	51 332	1,55
Evakuierte	7 688	7,2	14 164	2,1	4 731	615,37	354,02	1 235	26,10	5 966	2 225	47,03	8 191	0,21
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	4 978	4,7	8 898	1,3	3 104	623,54	348,84	956	30,30	4 060	1 982	63,85	6 042	0,89
Ausländer und Staatenlose	1 908	1,8	3 547	0,5	1 020	534,59	287,57	255	25,98	1 285	817	80,10	2 102	0,31
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgkehrte Kriegsgefangene	3 664	3,5	6 578	1,0	2 213	603,98	336,42	608	27,47	2 821	234	10,57	3 055	0,45
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	11 691	11,1	21 208	3,1	5 996	512,87	282,72	2 488	41,49	8 484	961	16,03	9 445	1,39
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthalts- erlaubnis	89	0,1	147	0,0	41	460,67	278,91	186	453,66	227	592	1443,90	819	0,12
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	65 098	61,7	117 013	17,2	37 335	573,52	319,07	19 101	51,16	56 436 ✓ x	24 550	65,76	80 986	11,92
Sozialrentner	11 057	10,5	18 545	2,7	3 682	333,00	198,54	991	26,91	4 673	.	.	.	.
Pflegekinder	3 544	3,4	3 544	0,5	1 202	339,16	339,16	153	12,73	1 355	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	25 764	24,4	46 655	6,9	16 568	643,07	355,12	3 834	23,14	20 402	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte)</u>														
<u>Fürsorge:</u>	40 365	38,3	68 744	10,1	21 452	531,45	312,06	4 978	23,21	26 430	13 697	63,85	40 127	5,90
Fürsorgegruppen zusammen	105 463	100,0	185 757	27,3 ✓	58 787	557,42	316,47	24 079	40,96	82 866	38 247	65,06	121 113	17,82 ✓

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 11: Öffentliche Fürsorge in Nordrhein-Westfalen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1950/51 1)

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge		
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt aufwand				
	Parteien		Personen	auf 1000 d. Be- völk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.		1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	DM je Ein- wohner
Heimatvertriebene	24 765	12,2	49 363	3,7	15 373	620,76	311,43	18 198	118,38	33 571	17 384	112,08	50 955	3,83
Evakuierte	11 304	5,6	20 740	1,6	7 381	652,95	355,88	2 425	32,85	9 806	4 639	62,85	14 445	1,09
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthalts- erlaubnis	2 170	1,1	4 247	0,3	1 640	755,76	386,15	735	44,82	2 375	958	59,02	3 343	0,25
Ausländer und Staatenlose	268	0,1	541	0,0	210	783,58	388,17	73	34,76	283	264	125,71	547	0,04
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	5 664	2,8	11 337	0,9	4 028	711,16	355,30	957	23,76	4 985	1 034	25,67	6 019	0,45
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	39 496	19,5	70 872	5,3	17 623	446,20	248,66	8 765	49,74	26 388	6 278	35,62	32 666	2,46
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	319	0,2	605	0,0	220	689,66	363,64	247	112,27	457	2 025	920,45	2 492	0,19
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	83 985	41,5	157 705	11,9	46 475	553,37	294,70	31 400	67,56	77 875	32 592	70,13	110 437	8,31
Sozialrentner	42 563	21,1	69 128	5,2	14 350	337,15	207,59	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	4 732	2,3	4 732	0,4	1 731	365,81	365,81	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	71 100	35,1	131 159	9,8	52 806	742,70	402,61	.	.	.	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte Fürsorge</u>	118 335	58,5	205 019	15,4	68 887	581,89	336,00	23 670	34,36	92 557	64 438	93,54	156 995	11,81
Fürsorgegruppen zusammen	202 371	100,0	362 724	27,3	115 362	570,05	318,04	55 070	47,74	170 432	97 030	84,11	267 462	20,12

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 12: Öffentliche Fürsorge in Bremen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 für Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand				
	Parteien		Personen											
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d.Be- völk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	DM je Ein- wohner
Heimatvertriebene	1 366	9,4	2 577	4,6	603	441,43	233,99	463	76,78	1 066 ✓	626 ✓	103,81	1 692 ✓	3,00 ✓
Evakuierte	55	0,4	95	0,2	25	454,55	263,16	10	40,00	35	46	184,00	81	0,14
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthalts- erlaubnis	275	1,9	482	0,9	122	443,64	253,11	70	57,38	192	132	108,20	324	0,57
Ausländer und Staatenlose	35	0,2	68	0,1	24	685,71	352,94	6	25,00	30	23	95,83	53	0,09
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	135	0,9	213	0,3	107	792,59	502,35	101	94,39	208	59	55,14	267	0,47
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	1 777	12,3	2 692	4,8	776	436,69	288,26	354	45,62	1 130	234	30,15	1 364	2,42
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthalts- erlaubnis	39	0,3	62	0,1	20	512,82	322,58	17	85,00	37	57	285,00	94	0,17
Kriegsfolgerhilfe zusammen	3 682	25,4	6 189	11,0	1 677	455,46	270,96	1 021	60,88	2 698 X	1 177	70,18	3 875	6,86
Sozialrentner	2 396	16,5	3 597	6,4	793	330,97	220,46	319	40,23	1 112	.	.	.	.
Pflegekinder	668	4,5	668	1,2	185	276,95	276,95	42	22,70	227	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	7 755	53,5	15 686	27,7	4 381	564,93	279,29	1 758	40,13	6 139	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	10 819	74,6	19 951	35,3	5 359	495,33	268,61	2 119	39,54	7 478	4 569	85,26	12 047	21,34
Fürsorgegruppen zusammen	14 501	100,0	26 140	46,3	7 036	485,21	269,17 ✓	3 140	44,63	10 176	5 746	81,67	15 922 X	28,20

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 13: Öffentliche Fürsorge in Hessen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien Personen				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand				
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	1000 DM	DM je Fin- volner
Heimatvertriebene	15 491	23,2	32 694	7,6	8 217	530,44	251,33	5 139	62,54	13 356	8 439	102,70	21 795	5,06
Evakuierte	6 333	9,5	12 465	2,9	3 679	580,93	294,57	875	23,78	4 554	2 232	60,67	6 786	1,58
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthalts- erlaubnis	810	1,2	1 498	0,4	531	655,56	354,47	185	34,84	716	535	100,75	1 251	0,29
Ausländer und Staatenlose	371	0,6	732	0,2	218	668,46	338,80	81	32,56	329	179	72,18	508	0,12
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heinge- kehrte Kriegsgefangene	3 804	5,7	8 200	1,9	2 377	624,87	289,88	368	15,48	2 745	359	15,10	3 104	0,72
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen u. ihnen Gleichgestellte	10 029	14,9	20 000	4,6	4 315	430,25	215,75	1 386	32,12	5 701	1 645	38,12	7 346	1,71
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthalts- erlaubnis	44	0,0	90	0,0	29	559,09	322,22	50	172,41	79	305	1 051,72	384	0,09
Kriegsfolgenhilfe zusammen	36 882	55,1	75 699	17,6	19 396	525,89	256,23	8 084	41,69	27 480	13 694	70,60	41 174	9,57
Sozialrentner	7 556	11,5	12 287	2,9	2 462	321,16	200,37	920	37,37	3 382	.	.	.	.
Pflegekinder	2 827	4,2	2 876	0,7	820	290,06	285,12	86	10,49	906	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	19 504	29,2	36 130	8,3	12 001	615,31	332,16	4 016	33,46	16 017	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	29 997	44,9	51 293	11,9	15 283	509,48	297,95	5 022	32,86	20 305	15 725	102,89	36 030	8,37
Fürsorgegruppen zusammen	66 879	100,0	126 992	29,5	34 679	518,53	273,08	13 106	37,79	47 785	29 419	84,83	77 204	17,94

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 14: Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Baden
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien Personen				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand				
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1000 d. Be- wöIk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützg.	1000 DM	DM je Ein- wohner
Heimatvertriebene	15 486	34,2	34 782	8,9	7 216	465,97	207,46	4 109	56,94	11 325	7 858	108,90	19 183	4,89
Evakuierte	2 087	4,6	4 120	1,1	1 337	640,63	324,51	316	23,64	1 653	1 219	91,17	2 872	0,73
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthalts- erlaubnis	307	0,7	545	0,1	240	781,76	440,37	69	28,75	309	265	110,42	574	0,15
Ausländer und Staatenlose	2 019	4,5	3 918	1,0	1 487	736,50	379,53	194	13,05	1 681	522	35,10	2 203	0,56
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimg- kehrte Kriegsgefangene	1 125	2,5	2 404	0,6	681	605,33	283,28	243	35,68	924	226	33,19	1 150	0,29
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	3 919	8,6	8 758	2,2	2 222	566,98	253,71	776	34,92	2 998	1 461	65,75	4 459	1,14
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	56	0,1	87	0,0	21	375,00	241,38	27	128,57	48	159	757,14	207	0,05
<u>Kriegsflüchtlingshilfe zusammen</u>	24 999	55,2	54 614	13,9	13 204	528,18	241,77	5 734	43,43	18 938	11 710	88,69	30 648	7,81
Sozialrentner	4 572	10,1	7 432	1,9	1 369	299,43	184,20	603	44,05	1 972	.	.	.	.
Pflegekinder	2 271	5,0	2 362	0,6	597	306,91	295,09	116	16,64	813	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	13 478	29,7	26 094	6,7	3 127	602,98	311,45	1 945	23,93	10 072	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:</u>	20 321	44,8	35 888	9,2	10 193	501,60	284,02	2 664	26,14	12 857	11 700	114,77	24 557	6,26
Fürsorgegruppen zusammen	45 320	100,0	90 502	23,1	23 397	516,26	258,52	8 398	35,09	31 795	23 410	100,05	55 205	14,07

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 15: Öffentliche Fürsorge in Bayern
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien Personen				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-aufwand				
	Anzahl	in %	Anzahl	auf 1000 der Bevölk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	1000 DM	DM je Einwohner
Heimatvertriebene	53 980	37,5	108 333	11,9	31 233	578,60	289,31	15 072	48,26	46 305	25 861	82,80	72 166	7,51
Evakuierte	7 290	5,1	14 004	1,6	4 678	641,70	334,05	1 052	22,49	5 730	3 294	70,41	9 024	0,99
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 692	1,9	4 967	0,5	1 819	675,71	366,22	428	23,53	2 247	989	54,37	3 236	0,35
Ausländer und Staatenlose	6 629	4,6	12 138	1,3	4 726	712,93	389,36	1 344	28,44	6 070	1 537	32,52	7 607	0,83
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	3 541	2,4	5 582	0,6	1 571	443,66	281,44	365	23,23	1 936	450	28,64	2 386	0,26
Körperbeschädigte und Hinterbliebenen aus beiden Weltkriegen u. ihnen Gleichgestellte	12 818	8,9	23 136	2,5	6 412	500,23	277,14	1 732	27,01	8 144	3 151	49,14	11 295	1,24
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	142	0,1	227	0,0	80	563,38	352,42	47	58,75	127	209	261,25	336	0,04
Kriegsfolgenhilfe zusammen	87 092	60,5	168 387	18,5	50 519	580,06	300,02	20 040	39,67	70 559	35 491	70,25	106 050	11,62
Sozialrentner	9 910	6,9	15 465	1,7	3 053	308,07	197,41	538	17,62	3 591	.	.	.	.
Pflegekinder	6 947	4,8	7 104	0,8	2 164	311,50	304,62	174	8,04	2 338	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	39 997	27,8	73 569	8,0	25 468	636,75	346,18	5 824	22,87	31 292	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	56 854	39,5	96 138	10,5	30 685	539,72	319,18	6 536	21,30	37 221	31 308	102,03	68 529	7,51
Fürsorgegruppen zusammen	143 946	100,0	264 525	29,0	81 204	564,13	306,98	26 576	32,73	107 780	66 799	82,26	174 579	19,13

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 16: Öffentliche Fürsorge in Rheinland-Pfalz
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand				
	Parteien		Personen	auf 1000 d. Be- völk.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.					
	Anzahl	vh	Anzahl							1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	1000 DM	DM je Ein- wohner
Heimatvertriebene	2 614	8,6	6 940	2,3	1 651	586,71	237,90	15 405	933,07	17 056 ✓	647 ✓	39,19	17 703	5,83
Evakuierte	1 880	5,8	3 487	1,1	1 105	587,77	316,89	286	25,88	1 391	665	60,18	2 056	0,68
Zugewanderte aus der Sowjet- zone u. Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	332	1,0	722	0,2	219	659,64	303,32	288	131,51	507	74	33,79	581	0,19
Ausländer und Staatenlose	105	0,3	214	0,1	71	676,19	331,78	61	85,92	132	95	133,80	227	0,08
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heime- gekehrte Kriegsgefangene	947	2,9	1 782	0,6	738	779,30	414,14	215	29,13	953	124	16,80	1 077	0,35
Körperbeschädigte u. Hinter- bliebene aus beiden Weltkriegen u. ihnen Gleichgestellte	2 153	6,6	4 065	1,3	1 266	588,02	311,44	489	38,63	1 755	568	44,87	2 323	0,77
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthalts- erlaubnis	49	0,1	73	0,0	11	224,49	150,68	49	445,45	60	100	909,09	160	0,05
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	8 280	25,3	17 283	5,7	5 061	611,23	292,83	16 793	331,81	21 854 X	2 273	44,91	24 127	7,95
Sozialrentner	8 962	27,4	14 317	4,7	2 929	326,82	204,58	247	8,43	3 176	.	.	.	.
Pflegekinder	1 228	3,8	1 228	0,4	407	331,43	331,43	67	16,46	474	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	14 259	43,5	24 859	8,2	9 173	643,31	368,85	2 068	22,54	11 241	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte)</u> <u>Fürsorge:</u>	24 449	74,7	40 414	13,3	12 509	511,64	309,52	2 382	19,04	14 891	9 365	74,87	24 256	7,99
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	32 729	100,0	57 697	19,0	17 570	536,83	304,52	19 175	109,13	36 745	11 638	66,24	48 383	15,94

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 17: Öffentliche Fürsorge in Baden
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschloss. Fürsorge		Individuelle Fürsorge			
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand				
	Parteien		Personen		1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützg.		1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützg.	1000 DM	DM je Einwohner
Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bevölk.											
Heimatvertriebene	5 760	30,4	13 853	10,3	3 812	661,81	275,18	13 505	354,28	17 317	1 546	40,56	18 863	13,96
Evakuierte	842	4,4	1 445	1,1	444	527,31	307,27	499	112,39	943	201	45,27	1 144	0,84
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	206	1,1	414	0,3	129	626,21	311,59	53	41,09	182	74	57,36	256	0,19
Ausländer und Staatenlose	166	0,9	281	0,2	115	692,77	409,25	56	57,39	181	129	112,17	310	0,23
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	466	2,4	854	0,6	409	877,68	478,92	48	11,74	454	54	13,20	508	0,37
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	1 042	5,5	2 495	1,8	578	554,70	231,66	193	33,39	771	364	62,98	1 135	0,84
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	80	0,4	142	0,1	43	537,50	302,82	47	109,30	90	99	230,23	189	0,14
Kriegsfolgenhilfe zusammen	8 562	45,1	19 484	14,4	5 530	645,88	283,82	14 408	260,54	19 938	2 457	44,61	22 405	16,57
Sozialrentner	4 128	21,8	5 979	4,4	1 322	320,25	221,11	198	14,98	1 520	.	.	.	.
Pflegekinder	1 775	9,4	1 818	1,4	406	228,73	223,32	50	12,32	456	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	4 506	23,7	7 195	5,3	2 217	492,01	308,13	667	30,09	2 884	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	10 409	54,9	14 992	11,1	3 945	379,00	253,14	915	23,19	4 860	5 219	132,29	10 079	7,46
Fürsorgegruppen zusammen	18 971	100,0	34 476	25,5	9 475	499,45	274,83	15 323	161,72	24 798	7 686	81,12	32 484	24,03

1) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 18: Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Hohenzollern ¹⁾
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1950/51 ²⁾

Fürsorgegruppen	Laufend unterstützte				Offene Fürsorge				Gesamter Aufwand		Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Parteien		Personen		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-Aufwand				
	Anzahl	VH	Anzahl	auf 1000 d. Bev.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterst.					
	Anzahl	VH	Anzahl	auf 1000 d. Bev.	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterst.	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterst.	1000 DM	DM je Einwohner
Hausatvertriebene	3 851	36,0	9 217	7,4	2 423	629,19	262,88	4 183	173,05	6 615	1 434	59,16	8 050	6,42
Evakuierte	374	3,5	695	0,6	260	695,19	374,10	72	27,69	332	189	72,69	521	0,42
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	421	3,9	779	0,6	304	722,09	390,24	147	48,36	451	91	29,93	542	0,43
Ausländer und Staatenlose	465	4,4	984	0,8	373	802,15	379,07	80	21,45	453	319	85,52	772	0,62
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	122	1,1	257	0,2	81	663,93	315,18	39	48,15	120	10	12,35	130	0,10
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. ähnl. Gleichgestellte	424	4,0	930	0,7	245	577,83	263,44	300	122,45	545	277	113,06	822	0,66
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	31	0,3	44	0,0	9	290,32	204,55	10	111,11	19	21	233,33	40	0,03
Kriegsfolgenhilfe zusammen	5 688	53,2	12 906	10,3	3 695	649,61	286,30	4 841	131,01	8 536	2 341	63,36	10 877	8,68
Sozialrentner	1 159	10,8	1 934	1,5	334	288,18	172,70	155	46,41	489	.	.	.	.
Pflegekinder	566	5,3	575	0,5	161	284,45	280,00	29	18,01	190	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	3 277	30,7	5 752	4,6	1 868	570,03	324,76	369	19,75	2 237	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	5 002	46,8	8 261	6,5	2 363	472,41	286,04	553	23,40	2 916	3 917	165,75	6 833	5,45
Fürsorgegruppen zusammen	10 690	100,0	21 167	16,9	6 058	566,70	236,20	5 394	89,04	11 452	6 258	103,30	17 710	14,13

1) mit Kreis Lindau, - 2) Auf Grund der Vierteljahresberichte

Tabelle 19

Der Aufwand an einmaligen Unterstützungen in den Bundesländern
im Rechnungsjahr 1950/51
nach Art der Unterstützung 1)

(1000 DM)

Art der Unterstützung	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern u. Krs. Lindau	Bundes- gebiet
Bar -Sach- und Dienst- leistungen d. offenen wirtschaftl. Fürsorge	13 412	17 962	14 379	40 516	2 559	9 655	5 258	16 359	18 593	14 670	4 746	158 109
Wochenfürsorge	112	59	297	700	12	90	62	378	100	25	24	1 859
Bar -Sach- und Dienst- leistungen d. offenen gesundheitl. Fürsorge	4 080	1 193	9 919	8 156	568	4 521	3 407	13 234	1 714	680	603	48 075
Einmalige Unterstützungen insgesamt	17 604	19 214	24 595	49 372	3 139	14 266	8 727	29 971	20 407	15 375	5 373	208 043 ²⁾
darunter:												
Kriegsfolgenhilfe	15 353	4 627	19 539	29 203	1 021	9 026	6 026	22 475	17 459	14 430	4 781	143 940

1) Auf Grund des Jahresberichtes

2) Außerdem 6 Mill. DM der Landesfürsorgeverbände in Nordrhein-Westfalen, die nicht aufgegliedert worden sind.